Zeitschrift: Schweizer Schule

Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz

**Band:** 6 (1920)

**Heft:** 45

Rubrik: Schulnachrichten

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 22.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

#### Soulnadrichten.

Lehreregerzitien. (Ging.) Unfer 18 Rollegen weilten vom 11.-15. Oft. droben auf bem ftimmongsvollen Balbeshfigel von Maria Bilbftein - in ben Exerzitien. Ich habe bis hente folche mitgemacht in Tifis (Felbtirch), Wolhusen und auf Maria Bilbftein, und bekenne offen: Tifis ift unübertroffen in der Qualitat der Vortrage und Gig. nung bes Ortes. Wer erftmals Grergitien macht, bem fei Tifis befonders empfohlen. Aber geichloffene Standesezerzitien sind immer schön. Es kommt weniger barauf an, wo man fie macht und wer fie gibt, als vielmehr barauf, bag man fie macht. Startmutige Ueberwindung und Selbftbetatigung find zwei Forberungen, bie an ben Besucher gestellt werben; bagu gebort auch bas Stillschweigen, ein .Hauptgewinn nach bem kleinen Opfer.

Danken möchte ich allen jenen, die ein Verdienft tragen am Zuftandekommen und an der glücklichen Durchführung der segensreichen Tage, und anregen, daß alle katholischen Lehrer ab und zu eine Ferien.

woche biefür refervieren.

Luzern. Bum "Ferrer-Kummel". Hr. Rektor Ineichen teilt uns mit, ein spanischer Schulinspektor aus Barcelona (nicht die S. &. 3.) habe ihm erklärt, "Ferrer hätte nicht vor die Gewehre der spanischen Soldaten, sondern in ein Irrenhaus gehört". — Wir nehmen von dieser Berichtigung Kenntnis; sie ändert aber an der ganzen Haltung der "Lehrerzeitung" im Ferrer-Kummel nichts, und dieser unkontrollierbare "spanische Schulinspektor aus Barcelona" ist uns nicht genügender Entlastungszeuge für Ferrer und noch weniger für die "Lehrerzeitung".

Uri. Am 13. Ott, versammelten sich die aktiven Lehrer des Kantons zu Siziton im Hotel

"Rophaien".

Die Lefebuchangelegenheit nahm einen guten Teil ber uns zur Verfügung stehenden Zeit in Anspruch. Jeht aber wartet nur noch weniges der Bollendung, und wir dürsen im nächsten Schulduch jahr unsern Fünftslählern ein besseres Schulduch in die Hand geben. — Von Wichtigkeit und allgemeinem Interesse waren die Ausführungen des Herrn Kollega Bissig über die werdende Pensionskasse. Der Entwurf wurde ohne Abänderung von der Versammlung gutgeheißen. Wir sehen nun dem Entscheide der zuständigen Behörden entgegen.

Hernach wurde dem hochw. Herrn Pfarrer Tich uby ein kleines, aber von Herzen kommendes Geschenk überreicht, als Anerkennung für die Berbienste um unser neues Besoldungsgeses. An Herrn Rollega Müller wurde auf seinen Hochzeitstag aus den gleichen Beweggründen vom tit. Lehrerverein ein Geschenklein verabfolgt. Es sei hier diesen beiden edlen Männern, den Borkampsern unseres Besoldungsgeses, für ihre Mühe und Arbeit noch einmal herzlich gebankt.

Unter Traktandum "Verschiedenes" nahmen wir von unserm beredten Vertreter einen Bericht entsegen über die Delegierten versammlung in Einsiedeln. — Ferner wurde eine Turnkom-

mission ernannt, die die Aufgabe hat, für die urnerischen Schulen jeweilen die Turnprogramme aufzustellen.

Nach Schluß der Verhandlungen fanden wir uns im obern Stock zu einem "inoffiziellen Teil" zusammen — und es war gut so. H. C.

Shwyz. Das Volk bes Ats. Schwyz hat am 17. Oft. bas Gintommenfteuergefet mit 2/3 Dehrbeit verworfen. Damit find bem Ranton bie Mittel gu einer notwendigen vermehrten finangiellen Betätigung verfagt worden. Die Notlage vieler Lehrer im Rt. Schwyg ift aber berart, bag fie gebieterifch einer Bofung ruft. Diefe Ertenntnis berricht in führenden Rreifen. Gin erfter ichmyger. Staatsmann hat anläglich ber Debatte über Berquidungeflaufel von Gintommenftener- und Bebrerbefolbungsgefet ertlart: "Wenn auch bas Gintom. menfteuergefet verworfen wird, ber Behrericaft mnß geholfen werden." Dieje Ueberzeugung ringt fich auch in ben breiten Schichten bes Bolles burch. Wohl weiß man, bag Ranton und Gemeinben nach bem Bolfsentscheid vom 17. Oft. einen fparfamen Saushalt führen muffen. Rach alter Erfahrung aber ift bie Schule bas Gebiet, bas am allerwenigsten eine ftaatliche Sparpolitit ertragt. Es ware furzfichtig auf Roften ber Schule, auf Roften ber Rinder, die bie Hoffnung unferes Landes find, fparen zu wollen. Mit 3000 Fr. Mindeftbesolbung und 1000 Fr. Alterszulagen, erreichbar nach 15 Dienstjahren, stellt das ichmyz. Lehrerbesolbungsgefet gewiß feine übertriebenen Unforberungen. Manchem Lehrer aber helfen diefe bescheibenen Anfage aus ber größten Rot heraus. Darum beißt es für uns Lehrer bie Zeit, die uns vor ber Abftimmung über bas Lehrerbefolbungsgefet (21. Nov.) noch übrig bleibt, gut ausnüten zu reger, namentlich personlicher Agitation. Am 3. Oft. hat ber Rt. Groubunden ein neues Lehrerbesolbungs. gefet angenommen. Drei Wochen bor ber Abftim. mung war die Bolksftimmung bem Gesete nicht gunftig. Giner regen Agitation ber Lehrerichaft gelang' es aber einen Stimmungsumidwung berbei. auführen und die Annahme bes Gefetes mit bebeutendem Dehr gu erwirten. Darum auf gur Arbeit. auch jene, benen bie Borlage feine nennenswerte finanzielle Befferftellung bringt. Der Rantonalverband fath. Lehrer gablt besonders auch auf die er. probte Mithilfe unferer geschätten Schulfreunde. Beigen mir fath. Solibaritat auf ber gangen Linie und ber Erfolg wird nicht ausbleiben.

— Einsiedeln. Sektion Einsiedeln. Höfe. An alle Kollegen, Freunde und Gönner ergeht hiemit die dringliche Einsabung, an der außerordentlichen Sektionsversammlung vor der Abstimmung über das Lehrerbesoldungsgesetzteilzunehmen. Sie findet statt: 10. Nov. 1920 nachmittags 2 Uhr im Hotel Walbschloß in Biberbrücke.

Traktanden: 1. Bericht bes Prasibenten, 2. Protosollverlesung, 3. Kassabericht, 4. Berwendung des Ueberschusses vom Schweiz Lehrersest in Einsiedeln (Antrag des Org.-Romitees), 5. Referat über das Lehrerbesoldungsgeset, Referent Hr. Bezirksammann Dr. Hössiger, Kantonsrat und Kommissionsmitglied für das Geset, 6. Bericht des Zentralkomitees fiber die Delegierten- und Generalversammlung in Einsiedeln, 7. Situationsbericht des Kantonalvorstandes, 8. Einzug des Jahresbeitrages, 9. Allfällig weitere inzwischen eingehende Traktanden.

In Rückficht auf die große Zahl wichtiger Traktanden erwartet der Borftand einen geschloffenen Aufmarsch. Der Präsident: Al. Kälin.

Glarus. Die Vereinigung kathol. Cehrer und Schulfreunde hielt Montag ben 18. Oktober im "Rößli" Rafels ihre ordentliche Hauptversammlung. In ausgezeichneter Weise referierte Hrof. Arnold aus Zug über: Moderne Schulsströmungen und der fath. Lehrerverein. Zudem legte Herr Lehrer Jul. Müller in Näsels ziemlich ausführlichen Bericht über die Lehrertagung in Einsiedeln ab. Musikalische und gefangliche Darbietungen schlossen die Würdige Tagung. (Aus Versehen blieb diese Einsendung in Nr. 44 weg. Wir bitten um Entschuldigung. Die Schriftl.)

Bug. Lehrerbesoldungsgesetz. (Einges.) Der h. Kantonsrat befaßte sich am 28. Ott. mit der Revision des Besoldungsgesetzes für die Primarund Sekundarlehrer. Zur Orientierung hierüher kurz folgendes:

Minimallohn ber Primarl. 3400 Fr. u. Wohnung

" weltl. " innen 3000 " — — ber Set. Bebrer 4400 " u. Wohnung

Rehrschwestern beziehen mindestens die Halfte bes Lohnes einer weltl. Lehrerin. Bürgerschule wird pro Stunde mit 3 Fr. und gewerbl. Fort- bildungsschule mit 3,50 Fr. vergntet.

An diese Gemeindeauslagen zahlt der Staat für Primarlehrer 30 % und für Sek.-Lehrer 50 %.

Stellvertreter erhalten mindestens ben Minimallohn und im Arankheitsfalle übernehmen Kanton, Gemeinde und Lehrer für die ersten 3 Monate die Stellvertretungskosten, nachher teilen sich Staat und Gemeinde in dieselben.

Es wurde ferner das sozial so wohltätige Inftitut der Dienstalterszulagen geschaffen. Nach 4 Jahren bezieht ein weltlicher Lehrer 200 Fr. Zulage, nach 7 Jahren 400 Fr., nach 10 Jahren 600 Fr., nach 13 Jahren 800 Fr. und nach 16 Jahren 1000 Fr. Daß der Rat dieses Begehren sanktionierte, freut die Gesamtlehrerschaft weitaus am meisten. Die weltlichen Lehrerinnen erhalten <sup>3</sup>/4 dieser Julagen und die Hälfte der außerkantonalen Dienstighre werden angerechnet.

Außerdem besitzen wir noch das Institut der Altersfürsorge. Es legt nämlich der Kanton jeder weltlichen Lehrkraft pro Jahr 150 Fr. in die Sparfasse, die aber erst beim definitiven Rücktritt vom Schuldienste oder beim Tode einer Lehrperson ausbezahlt werden.

Rebenbeschäftigungen sind nur mit Erlaubnis bes Erziehungsrates gestattet und Agenturen den Lehrern und ihren Shefrauen nach 5 weiteren Jahren ganz verboten. Es bildet letzteres einen Ausnahmezustand, wie er einzig im At. Zürich noch besteht, das aber als Equivalent dem Lehrer nach zirsa 30 Dienstjahren einen staatlichen Ruhegehalt gewährt, wozu noch ein gemeindlicher von 1000

bis 2000 Fr. zu rechnen ift. Da lagt fich ohne viel Sorge bem Alter entgegengehen. Sier aber find 1650 Fr. bas höchste, was ber Staat leiftet und bie Gemeinben, mit Ausnahme ber Stabt, benten wohl wenig barüber nach, daß fie nach biefer Sinfict auch Pflichten zu erfüllen hatten. Puntto Minimalbefoldung hatten wir erwartet; daß bas industriell blühende und landwirtschaftlich wohlhabende Bug nicht hinter bem fleinen und finanziell schwachen Ranton Uri zurüchfteben wollte. heute ift es leider der Fall, indem ein urnerischer Primarlehrer bei 40 gesetzl. Schulwochen 3600 Fr. Anfangsgehalt bezieht, ein Zugerlehrer aber bei 42 gesetlichen Schulwochen bloß 3400 Fr., mithin eine Differenz, verhältnismäßig gerechnet, von 400 Fr. Das follten fich die maßgebenden Organe nicht fagen laffen. Und hierin bote fich bei zweiter Beratung bes Gefehes im Dezemberbie ermunichte Gelegenheit, einen buntlen Buntt gu beseitigen und die Freude der Lehrerschaft über das Gelingen ber Befolbungsvorlage gur ungeteilten unb völligen werben zu laffen.

Freiburg. In Plaffenen mußte infolge ber anwachsenden Kinderzahl eine neue Schule eingerichtet werden, die neunte im Dorfe, die elfte in der Pfarrei. Die neue Stelle wurde Frl. Luise Schmidhäusler von Bösingen (Kt. Freiburg), bisher Lehrein in Bisisthal (Kt. Schwyz), wo sie während vier Jahren durch wackere Arbeit in Erziehung und Unterricht das Jutrauen der Kinder und der Bevölkerung erworden hatte, anvertraut. Die Schule umfaßt ungefähr 50 Knaden der 4. und 5. Klasse. Gott segne ihre Arbeit!

Deutsch=Freiburg. Die Konferenz des III. Kreises wird am Dienstag, ben 9. Rov. in Heitenried stattsinden. Um 10 Uhr im Bokal der Anaben Oberschule Arbeitssitzung mit Referat des Hrn. Lehrers P. Aerschmann von Alterswil sider: "Der Unterricht der Sprachlehre in der Bolksischule". — Besprechung von verschiedenen Tagessfragen.

Baselstadt. Der Regierungsrat beantragt, das Schulgeset in dem Sinne abzuändern, daß verheiratete Lehrerinnen auf den Schuldienst zu verzichten haben.

Appenzell. Herr Joseph Hautle, Lehrer an den Anabenschulen in Appenzell kann auf eine 25 jährige höchst segensreiche erzieherische Wirksamkeit an dieser Stelle zurücklichen. Der "Appenzeller Bolksfreund" widmet dem Jubilar eine wohlberdiente Anerkennung. Wir schließen uns der herzlichen Gratulation mit Freuden an und entbieten unserm lieben Freunde und Mitglied des Zentralkomitees unsere besten Grüße.

St. Gallen. Prof. Dr. W, Foerster in St. Gallen. Wir find jedem, der uns auf unserm Lebenswege in irgend einer Form Gutes und Sdles geboten, für das, was er uns gab und gibt, dantbar. Aus Dantbarteit gegenüber Foerster haben wir am 11. Oktober auch an dessen Bortrag über "Moberne Erziehungslehren in fritischer Beleuchtung" im Schofe des Kantonsschulvereins St. Gallen teilgenommen.

Berr Brof. Foerfter hat fein Thema, bas gewiß Analyse und Berneinung nahelegte, in synthetischer, positiver Form behandelt. Ja, er stellte sich dem Auditorium birett vor als "Brūdenbauer" zwischen fdeinbar unüberbrudbaren Gegenfagen. Dan bat Foerfter von unferer Seite biefes befannte "Brutfenbauen" nicht immer gunftig ausgelegt. wir find ber Unficht, bag es Fragen gibt, Grund. fragen bes lebens, in benen man nun einmal als Pabagoge in Aufrichtigfeit und Rlarheit Farbe befennen muß. Dennoch bot ber fynthetische Bortrag bes befannten Autoren bes Intereffanten und Lebrreichen viel, für ben einftigen Schuler bes beiligen Thomas von Aquin zwar nicht fo febr hinfichtlich bes philosophischen Unterbaus als vielmehr hinficht. lich ber Foerfter eigenen anschaulichen Darftellungs. weife.

Foerster will vor allem vermitteln zwischen der Autorität und der freiheitsdurstenden Jugend. Er mahnt den Erzieher sich in den Zögling hinein zu densen und ihm zu zeigen, daß es sich im ganzen Erziehungsprozeß um die ureigenste Sache des Schülers selbst handle. Besonders will der Reserent das Chressish des Jugendlichen geschont und erzieherisch ausgenüht wissen. (Der Berichterstatter gestattet sich, in dieser Spezialfrage den Hinweis auf die Fridourger-Dissertation »L'honneur, sa place dans la Morale«, par Antoine Gay, Paris, Felix Alcan.)

la Morale«, par Antoine Gay, Paris, Felix Alcan.)
Unsere Jugend kann von einem verständigen Pädagogen durchaus dafür interessiert werden, die Selbstleitung nicht den Bedürfnissen der "Peripherie" zu überlassen, sondern dieselbe durch das "Zentum", den Geist, zu besorgen. Die Ehrsucht gegenüber der saktisch vorhandenen reisern Erfahrung und höhern Bildung der "Autorität" liegt dem werdenden Mann und der werdenden Frau viel näher, als man oft vermuten möchte. — Ein warmes Wort legt Foerster ein für die Besinnung, die Contemplation, gegenüber der Haft des Alltags, gegenüber der Zerstrenungsmöglichkeiten der Großstadt insbesondere. Roedutation lehnt Foerster ab. "Jedes Geschlecht muß sich selbst sinden, ehe es ein erzieherischer Faktor für das andere Geschlecht werden kann."

In der Diskussion möchte Herr Brof. Dr. Nef das Prinzip der Synthese, das er auch als das einzige bekennt, durch das weitere der Relativität ergänzt wissen, welches Prinzip er als das Resultat seiner disherigen pädagogischen Lebensersahrung bezeichnet. — Zwei Gesichtspunkte, auf die wir Wert legen, wurden als pädagogische Grundprinzipien im Vortrag und in der Diskussion außer acht gekassen — die Induktion und die Deduktion — der Weg zu den letzten Fragen des Menschense und die Schlußsolgerungen aus den biesbezüglichen Antworten.

Herr Prof. Dr. Foerster hat es bedauert, einige vorgesehene religiöse Erziehungsfragen wegen vorgerndter Zeit nicht mehr behandeln zu fönnen — auch wir haben es sehr bedauert, ihn über diese Grundfragen nicht nur der Erziehung, sondern überhaupt des Menschenlebens, nur "tangendo" sprechen zu hören. Unsere katholischen Kreise, auch andere,

werden die Autoritätsfrage in ihren Tiefen fundamental behandelt finden in der Differtation Dr. Balbegger "Kirchliche Autorität und persönliche Freiheit im natürlichen Leben." Verlag Otto Walter Olten.

Wir banten bem Rantonsichulverein St. Gallen bafür, daß er ben Besuch bieses Bortrages nicht nur ben aftiven und ebemaligen Rantonsichulern, sondern auch weitern Gaften zugänglich gemacht. Was wir von biefer Beranftaltung erwartet, bas hat fie uns geboten, auch wenn uns in verschiebenen Bunften pringipielle Gefichtspunfte trennen. Bas uns bei biefem Anlaffe überbies angenehm berührte, bas mar bie gemahlte Sprachform bes Referenten und aller Diskuffionsredner. Tiefe Gebanten find, mas man mitunter vergißt, auch murbig, in gemählter Form geboten zu werben. Hrn. Prof. Dr. Foerster fagen wir insbesondere Dank für biefen Abend, ber uns Belegenheit gab, ibn, ben geschätten und vielgelefenen Autoren, zu feben Lic. theol. C. E. Würth. und zu hören.

- Seebezirk. \* Ende Oftober murben in unferm Bezirke zwei Bortrage von so aktuellem Werte fiber bie Schule gehalten, bag wir fie an biefer Stelle auch noch furz erwähnen muffen. In der "Freien Bereinigung ber Jugenbichustom. missionen" sprach in einem nach Form und Inhalt gleich vorzüglichen Referat Hr. Lehrer A. Küng, St. Gallenkappel über: Wie verfcließt man ben bergeitigen Jugendgefahren bie Ginfallstore? Er schilderte den hohen Wert der Jünglings-, Jungfrauen- und fpeziell Müttervereine. Der Mangel einer driftlichen Erziehung in ber Schule ift eine Hauptquelle ber Berrohung in religios-sittlicher Sinfict. Diese Quelle wird verftopft durch einen grandlichen Religionsunterricht, eine driftliche Behandlung aller Facher, auch in ber Fortbildungsichule und burch ein mahrhaft erzieherisches vom Beifte bes Chriftentums burchbrungenes Wirfen bes Lehrers. Es liegt bies nicht blog im Interesse ber Familie und ber Rirche, sondern auch des Staates, benn ohne Religion richtet let. terer nichts aus.

Und in einer Volksvereinsversammlung rebete or. Pfarrer Rufch von Benten (ber frühere innerrhobische Schulinspettor) über bie "Stellung. nahme ber Ratholiten gur Schulfrage". Uns interessierte gang besonders, daß dieser gewiegte Praktiker auf dem Gebiete der Schule genau zu den gleichen Resultaten kam, wie fie die Resolutionen der Generalversammlung des fath. Lehrervereins in Ginfiedeln forderten. Welches find die rechtlichen Interessenten der Bolfsichule? Als erste nennt er die Eltern; daneben besitzt auch die Rirche aus historischen und ethischen Gründen ein Anrecht auf die Erziehung; war doch fie die erste Forberin und Grunderin der Boltsichule. Als dritter Intereffent tommt ber Staat in Betracht. Diefes Unrecht auf bie Schule hat aber Salt zu machen an ben Grenzen bes elterlichen und firchlichen Rechts. Wie ftellen wir uns jum Art. 27 ber Bundesverfaffung? Durch bie prattische Auslegung besfelben bei Refursen gegen Schulverichmelzungen, Subven-

tionen, Schulbuchfragen in ben Diasporakantonen wurde die tonfeffionelofe Schule rechtlich gefchutt, bie tonfeffionelle Schule aber vogelfrei ertlart. Diefer Urt. 27 ftraft ben anbern Lugen: Jeber Schweizer ift vor bem Gefete gleich; er ftutt fich im Grunde auf die frangofische Revolution, welche bas Rind als Eigentum des Staates erklärte. Ronfessionelle Bolkserziehung mit ftaatlicher Unterstühung ober wenigstens die freie Privatschule, wie fie das protestantische Holland hat, muß bei uns gefordert

Arankenkasse

des kath. Lehrervereins der Schweiz. Kommissionsfitung: 23. Oktober 1920.

1. Das Protofoll ber Generalversammlung in Ginfiedeln geht zur Genehmigung ans "Bundes-

amt für Sozialversicherung". — Die Publifation ber neuen Artifel und die Neuwahl des Aftuars im "Sandelsamtsblatt" wird in die Wege geleitet.

2. Der Beitritt zum "Ronfordat schweiz. Rrantentaffenverbande" ift auf 1. 3an. 1921 er-

folgt.

- 3. Gine Erläuterung für den Uebertritt in die neugeschaffenen Rlaffen IV und V ist in einer furzen Publikation in unfer Bereinsorgan eingerudt worben.
- 4. Seit unserer Einfiedlertagung mehren fich die Eintritte wieder in erfreulicher Bahl; bis heute wurde im Jahre 1920 die hohe Summe von Fr. 6000.— an Arankengelbern ausbezahlt. Solche Beiftungen überzeugen jeden Rollegen vom hoben Wert ber Raffe.

# Sekundar=Schule Münchenstein

(Baselland).

Infolge Demission des Inhabers ist eine Lehrstelle (Sprachen und Geschichte) neu zu besehen. Anmelbungen mit Zeugnissen und Lebenslauf bis spätestens 7. November einzusenden an ben Schulpräfidenten, hrn. Dr Löliger, Reue Belt b. Bafel.

Ebenso soll auf Oftern 1921 an der hiesigen Primarschule eine Lehrstelle an einer Spezialklasse errichtet werden. Anmeldungen dafür geeigneter und ausgebildeter Lehrkräfte nimmt ebenfalls der Schulpräsident entgegen.

Die Schulpflege.

### Seriose Vertretungen

gesucht von wichtiger Firma der Oel- und Seifenbranche, sehr günstige Provisionsbe-dingungen. Zu schreiben an

Eugene Dours. Salon (B-du-R). 4464

Druckarbeiten aller Art billigst bei Cberle & Rickenbach in Ginstedeln.

## Kartenskizzen der Schweiz.

III. Aufl. auf prima Zeichnungspapier. Vorzügliches Hilfsmittel für den Geographieunterricht. Preis per Expl. 30 Cts. Wappenblätter, histor. Gruppierung der Kantonswappen à 10 Cts. Dazu dienende Farbstiftsortimente 17,5 cm (hellgrün, blau, rot, gelb-schwarz) für je 2 Skiz zen ausreichend à 60 Cts. Begleitschreiben mit Vorla-P 1898 Sn

Wwe. Probst-Girard, Lehrers sel. Grenchen.

Dr. Phil, Germanist und Kistoriker iucht

# Sehrstelle

für Gymnasium, Realschule ober Lehrerseminar. Tadelloses Zeugnis über mehrjährige praktische Be-

tätigung im Lehrsach steht zur Verfügung. Weitere Auskunft durch Chiffre U=3 317 die= fes Blattes.

## 3eder Chordirektor

wird an seinen Ronzerten einen bollen Erfolg haben, wenn er die Chorlieder und Sumoristika bon mir bezieht. Da ich selber seit 25 Jahren in vielen Vereinen als Dirigent tätig bin, werde ich sicher Lieder zur Einsicht senden, die Sänger und Volk ersreuen. Verlag namentlich schweiz. Komponisten : Rühne, Gaßmann-Byböri, Kronenberg, Bunderlin Neite Weihnachtslieder!

Sveben erschien ber Schlager: Untlibuecher Schnittertang, von Gagmann op 50 für gem. Chor, mit oder ohne Klavierbegleitung.

Sans Willi, Berlag, Cham.

## Der Jungkirchenchor

sorgt für neue Kräfte und Nachwuchs im Kirchengesang. Berlag: R. Jans, Ballwil, (Luz.).

Wir nühen uns selbst, wenn wir unfere Inferenten berüchlichtigen.

Berantwortlicher Herausgeber: Katholischer Lehrerverein der Schweiz (Bräsident: B. Maurer, Kantonalschulinspettor, Sursee). Schriftleitung der "Schweizer-Schule" Luzern: Posicheckrechnung VII 1268

Krankenkasse des Katholischen Lehrervereins der Schweiz. Berbandspräsident: Jak. Desch, Lehrer, Burgeck, Bonwil, St. Gallen W. Berbandskassier: A. Engeler, Lehrer, Krügerstr. 38, St. Gallen W (Postcheck IX 521).

Hilfskaffe für Haftpflichtfälle des Katholischen Lehrervereins der Schweiz. Jeder personliche Abonnent der "Schweizer=Schule", der als Lehrperson tätig ist, hat hei Haftpflichtfällen Anspruch auf Unterstützung durch die Hilfskasse nach Maßgabe der Statuten. Präsident: Alfr. Stalder, Turnsehrer, Pilatusstraße 39, Luzern.